

# Architekturroute im Internet präsentiert moderne Baulösungen in Schwarzwälder Tradition

Verein Bauwerk Schwarzwald sucht Best-Practice-Beispiele / Einreichungsfrist ist der 30. April

**TITISEE-NEUSTADT.** Moderne Baulösungen in Schwarzwälder Tradition: Der Verein Bauwerk Schwarzwald rückt diese mit einer digitalen Architekturroute in den Fokus. „Die Grundidee ist, dass man am besten am guten Beispiel lernt“, sagt Diana Wiedemann, Vorsitzende des Vereins Bauwerk Schwarzwald. „Wenn wir zeigen, diese Gebäude entsprechen der Vorstellung von regionaler Baukultur, dann hoffen wir, dass es Nachahmer gibt, die so ihre eigenen Vorhaben umsetzen.“

Der Verein wurde 2020 als Kompetenzzentrum für Schwarzwälder Architektur, Handwerk und Design gegründet. Die Mitglieder möchten das Wissen um die traditionellen regionalen Varianten von Baustilen und -weisen erhalten.

## Digitale Plattform soll für regionale Baukultur sensibilisieren

Wolle man die Sprache einer historischen Baugestalt heranziehen, so müsse sie auf das gegenwärtige Bauen angewendet werden, heißt es in der Auslobung. Nur so ließe sich eine Identifikation erreichen, denn sie sei aus den spezifischen Nutzungen, den klimatischen Gegebenheiten und den vorgefunde-



Das Nationalparkzentrum Schwarzwald interpretiert regionale Baukultur neu. FOTO: MUELLER

nen natürlichen Materialien einer Region entstanden. Dies gelte auch, wenn sich dieses Bauen „aufgrund der allumfassenden Verfügbarkeit von Baumaterialien, Technologien und Formvorstellungen stark verändert hat“. Die Route möchte deshalb Best-Practice-Beispiele bieten und für regionale Baukultur sensibilisieren.

Wie der Stand der Baupraxis im Schwarzwald ist, soll über die neue digitale Plattform erschlossen werden. Bis zum 30. April können private wie öffentliche Bauherren, Architekten, Innenarchitekten, Stadt-

planer, Landschaftsarchitekten und Unternehmen ihre Bauprojekte einreichen. Das Einzugsgebiet umfasst Bauten in den Gebieten der Naturparke Südschwarzwald und Schwarzwald Mitte/Nord und die jeweiligen Kreisgrenzen.

Die zugelassenen Objekte werden durch ein Auswahlgremium in einem zweistufigen Verfahren beurteilt. „Gute Architektur kommt aus der Beschäftigung mit dem regionalen Kontext, mit den Materialien, den Formen“, sagt Wiedemann. „Es geht nicht um museale Bauten, sondern um eine Interpre-

tation des Traditionellen nach den heutigen Bedürfnissen und darum, aus Bauprinzipien zu lernen und diese weiterzuentwickeln.“

Nicht der Nachbau des Schwarzwaldhofs ist gefragt, sondern die Neuentwicklung oder Interpretation dessen, was ihn auszeichnet.

## Auch Bestandsgebäude sind für die Architekturroute gesucht

Kriterien sind etwa ein nachhaltiger Umgang mit regionalen Materialien, eine hohe Energie- und Ressourceneffizienz, eine gute Einbindung des Gebäudes in die Umgebung und eine funktionale Zweckmäßigkeit.

Gesucht für die Route sind auch Bestandsgebäude. „Wir wollen gerade da sehen, wie Bauaufgaben gelöst werden. Sind Kriterien und Ansätze übertragbar?“, sagt Wiedemann. Die Route wird kontinuierlich erweitert und über Suchfunktionen thematisch erschlossen. Damit werde sie ein „Instrument für alle, die sich für Schwarzwälder Baukultur interessieren“. (bm)

### MEHR ZUM THEMA:

Die Auslobung finden Sie unter:

<https://kurzelinks.de/schwarzwald>